

Traumatische Liebe

Wenn der Schmerz überwiegt ...

Von KyokaiKodou

Kapitel 4: ~Wein und Sake~

Die vier Jungs befanden sich am Buffet und ließen es sich schmecken. Shinya hingegen war kotzübel. Sein Körper fing an zu beben und seine Atmung wurde schneller. Er sah die Weinflasche neben dem Tischbein. Ohne weiter darüber nachzudenken griff er nach ihr, schenkte sich ein Glas ein und kippte es mit einem Zug hinter. Das Getränk schoss ihm die Kehle hinunter, hinterließ einen bitteren Nachgeschmack auf seiner Zunge. Er kniff die Augen zu um ein heftiges Schütteln zu unterbinden.

Als er sie wieder öffnete, sah er das leere Glas in seiner einen und die noch halbvolle Flasche in der anderen Hand.

>Er hasst mich.<

Langsam stiegen ihm die Tränen in die Augen und sein Mund fühlte sich so unnatürlich trocken an, obwohl er vor wenigen Sekunden etwas Flüssiges zu sich genommen hatte. Ihm wurde kurz schwarz vor Augen. Gefühle von Sehnsucht und Verzweiflung stiegen in ihm auf, vernebelten ihm die Wahrnehmung.

Er wollte es nicht fühlen. Wollte nicht die Kontrolle über sein Denken verlieren.

Also schenkte er sich ein weiteres Glas ein, trank es wieder mit einem Zug. Langsam drehte es ihm im Kopf. Das gesamte Wohnzimmer schien sich zu bewegen, um ihn zu drehen. Er sah die geschlossene Küchentür, hörte verzerrt die Stimmen seiner Freunde, hörte Kyo's Lachen.

>Er gibt mir die Schuld. Ich konnte doch gar nichts tun ...<

Die erste Träne verlies sein Augen und bahnte sich ihren Weg über seine Wange. Die zweite folgte. Shinya griff nach der Flasche, stellte das Glas zurück auf den Tisch und stand auf.

>Ich brauche frische Luft, sonst muss ich mich übergeben.<

Er schlich in den Flur, an seinen Schuhen vorbei, griff nach der Türklinke als er Daisuke Stimme hörte: "He Shin, wo willst du hin? Das Essen steht hier!" Er deutete mit dem Daumen über seine Schulter. Shinya überlegte kurz. Die Weinflasche hielt er so, dass Dai sie nicht sehen konnte.

Ohne sich umzudrehen rief er: "Ich bin nur kurz draußen frische Luft schnappen. Das regt doch für gewöhnlich den Appetit an!"

>Ob er es glaubt?<

Daisuke kniff beide Augen zu schmalen Spalten zusammen, dann meinte er abwinkend: "Okay, alles klar. Lass dir nicht zuviel Zeit, sonst is' nichts mehr da!"

Shinya nickte nur und verlies das Haus.

Daisuke kam zurück in die Küche.

"Wo bleibt den Shin?" fragte Kaoru.

"Kurz draußen, frische Luft schnappen."

"Achso." Kaoru widmete sich wieder dem Essen.

"Okay, wer ist bereit für Sake?" Toshiya's gute Laune verbreitete sich im ganzen Raum und färbte auf jeden ab. Er war so froh, dass alle fünf mal wider beisammen waren. Für ihn fühlte es sich wie eine Ewigkeit an. Auch wenn Kyo oft bei ihm war, ersetzte es nicht die Abende, welche sie zu fünft schon erlebt hatten.

Die Baggerversuche von Dai bei den Kellnerinnen der Stammkneipe, Kaorus Moralpredigen als Reaktionen, Shinya's schwarzen Humor und die Sticheleien von Kyo.

>Das heute ist der Anfang.< dachte er sich.

Kyo verputzte gleich zwei Schalen Ramen und saß nun schon am dritten Glas Sake. Und Daisuke hatte es geschafft, sich mit Kaoru auf eine Speise zu einigen, welche sie sich gegenseitig überlassen wollten.

"Ihr seid wie kleine Kinder." wurden sie von Toshiya angesprochen.

"Ich würde eher sagen, nicht ausgelastet!" stichelte Daisuke seinen Mitbewohner. Dieser kuffte ihm sogleich in die Rippen. Dai schreckte kurz zusammen und ging dann spielerisch mit seinen Essstäbchen auf Kaoru los. Kyo blickte verwirrt zu Toshiya, dann lachten sie.

"He Kleiner," Toshiya rückte ein Stück näher an Kyo; "Wie läuft es im Studium?" Etwas beschämt kratzte sich der Angesprochene am Hinterkopf.

"Naja," brachte er zögernd heraus; "ich mach zur Zeit Semesterferien."

Kaoru sah ihn auf einmal an und rief: "Du willst doch wohl nicht sagen, dass du blau machst?"

Toshiya neigte den Kopf zur Seite, legte sein vertrauenswürdigstes Lächeln auf und sah Kyo an. Dieser sagte gar nichts mehr.

"Halb so schlimm! Du bist bestimmt nicht der einzige, der das macht!" Daisuke erhob seine Schale: "Auf die freie Jugend!"

Toshiya und nach etlichen Zögern auch Kaoru, hoben ebenso ihre Schalen.

"Auf uns!"

Nachdem alle ihre Gläser geleert hatten und Kaoru das WC aufsuchte, dachte Daisuke an Shinya. >Der müsste doch schon längst wieder da sein?!<

Kyo fiel der nachdenkliche Blick des Rotschopfes auf. Er dachte das Gleiche, doch er sagte nichts. Stattdessen sah er Dai einfach nur an, bis dieser seinen Blick erwiderte. Unauffällig deutete Kyo mit dem Kopf zur Tür. Daisuke nickte sacht und verließ den Tisch. Toshiya wollte gerade etwas sagen, als sich Kyo zu ihm drehte und fragte: "Bist du mir noch sehr böse, wegen heute Nachmittag?"

Toshiya sah den Kleinen für ein paar Sekunden an. Durch die blauen Kontaktlinsen

wirkte Kyo sehr viel gefährlicher als sonst und das dunkle Make up begünstigte dies. Der Große schob seine Essschale in die Mitte des Tisches, stützte sich auf seinen Armen auf: "Nein, aber du schuldest mir was."

Als er Kyo's verblüfften Gesichtsausdruck sah, musste er laut lachen.

"Du wirst einen Monat meinen Rasen mähen!"

Kyo's Unterkiefer klappte ein Stück nach unten, ehe er nörgelte: "Och nö, nicht so'n Scheiß."

Toshiya wuschelte ihm durch sein Haar, bis Kyo wieder quängelte: "Ey, du machst meine Frisur kaputt!" und er vergebens versuchte, Toshiya's Hand auszuweichen. >In solchen Augenblicken kann man sich gar nicht vorstellen, dass dieser Knirps einen Tisch mit seinen blanken Fäusten zerschlägt.<

Ein wenig Traurigkeit legte sich in Toshi's Blick, dann machte er sich daran, den Tisch abzuräumen. In dem Moment kam auch Kaoru wieder und half ihm.

Kyo beobachtete die beiden, machte jedoch keinerlei Anstalten mitzumachen. Er überlegte kurz und platzte dann raus: "Ich hab Bock zu singen!"

Die anderen beiden wirbelten erschrocken herum und sahen ihn völlig überrascht an.

"Wie war das?" Toshiya traute seinen Ohren nicht.

Auch Kaoru glaubte sich verhöhnt zu haben: "Sag das noch mal!"

Jetzt lächelte der Kleine wieder: "Ich möchte singen! Jetzt gleich!"

Daisuke, welcher von all dem nichts mitbekommen hatte, erreichte gerade die letzte Stufe der Eingangstreppe. Es war stockdunkel, die Beleuchtung der Straße kam so gut wie gar nicht an. Toshiya wohnte in einem etwas ruhigen Viertel und die Stille wurde unheimlich. Es war noch kälter geworden, wir befanden uns schließlich Anfang Herbst. Daisuke suchte mit seinem Blick angestrengt den Vorgarten ab, doch von Shinya keine Spur. Er lauschte konzentriert in die Stille, doch er hörte ihn auch nicht.

Ihm schossen die Bilder von heute Nachmittag in den Kopf, wie Shinya in der Dusche hockte, wie schrecklich am Ende er war und diese angeschwollenen Augen.

"Shin?" vorsichtig flüsterte er seinen Namen.

Stille, keine Antwort. Langsam lief er auf die Rückseite des Hauses, da gab es eine kleine Terrasse, auf der sie im Sommer gemeinsam gegrillt hatten. Das machten sie jeden Sommer. Seit diesem Jahr hatte sich Toshiya eine Hollywoodschaukel zugelegt und Shinya war total begeistert gewesen.

>Vielleicht ruht er sich darauf aus?<

Mit diesem hoffnungsvollen Gedanken kam er an der Terrasse an. Es war hier hinten noch dunkler, kein Straßenlicht reichte bis hierhin.

"Shin?"

Vorsichtig setzte er einen Fuß vor den anderen. Langsam konnte er die Umrisse der Schaukel, des Gartentisches und der Stühle erkennen.

"Shinya, bist du hier?"

Daisuke's Geduld schwand sichtlich und Sorge kam in ihm auf. Seine Stimme wurde lauter: "Shin? Sag was, wenn du hier bist!"

Zehn Meter vor ihm raschelte etwas.

"Hm ..." die Schaukel bewegte sich. Mit zügigen Schritten näherte er sich dem Gerüst,

hielt es fest und sah Shinya's Körper. Dieser umklammerte einen Gegenstand. Daisuke griff nach ihm, es war eine Flasche, leer. Die Augen des Rotschopfes weiteten sich: "Hast du die etwa getrunken?"

Als keine Antwort kam, tastete er sanft nach Shin's Gesicht. Spürte seine warme Haut, glitt über seine geschlossenen Lippen.

>Wie weich seine Haut doch ist.<

Das war Daisuke zuvor nie aufgefallen. Er fühlte über dessen Augen, auch die waren geschlossen.

Shinya öffnete die Lippen: "Kyo ... ?"

Daisuke lächelte schwach, strich durch Shinya's glattes Haar.

"Nein, Shin, der bin ich nicht." flüsterte er zu der liegenden Gestalt unter ihm.

Der Kopf des Blonden drehte sich unter seiner Hand. Im fahlen Licht konnte er sehen, wie dieser langsam die Augen öffnete und sie anfangen zu glitzern. Shinya sah seinen Freund lange an, ehe er hauchte: "Dai ... ich glaub, ich bin angetrunken."

Ein leises Lachen von Dai war die Antwort, er hielt ihm die Flasche hin und sprach: "Naja, verständlich nach dieser Dosis. Und gegessen hast du auch nichts."

Er sah Shinya's müden Blick und das sanfte Lächeln auf seinen Lippen. Die Flasche stellte Dai auf die Fliesen der Terrasse, setzte sich an Shin's Bauch und legte einen Arm auf die Lehne. Mit der anderen strich er dem Blondem ein paar Haarsträhnen aus dem Gesicht. Shinya griff nach Dai's Hand, erwischte seine Fingerspitzen und hielt sie fest. Daisuke fiel auf, wie kalt Shinya's Hand war und was er für schmale Finger hatte.

>Braucht man so schlanke Finger, um Schlagzeug zu spielen?<

"Dai ..." flüsterte der leicht Angetrunkene.

Der Angesprochene beugte sich ein wenig näher über seinen Freund. Dieser griff in sein Haar, drückte Daisuke's Gesicht näher an seine Lippen.

"Kyo hasst mich."

Dann lockerte Shin seinen Griff wieder, Dai's Finger hielt er jedoch immer noch fest. Daisuke musste kurz tief durchatmen, ehe er antworten konnte: "Nein, Shin. Er macht sich ebenso große Sorgen um dich."

Er schloss seine Augen, als müsse er über sein Gesprochenes nachdenken. Sanft zog er sich aus Shin's Griff.

"Wir sollten langsam wieder hinein gehen. Die anderen machen sich bestimmt schon Sorgen."

Er nahm seinen Arm von der Lehne, erhob sich langsam. Shinya verfolgte ihm mit seinem Blick, ohne, dass dieser es bemerkte. Als Daisuke stand, mit dem Rücken zur Schaukel und in den Himmel schauend, schlangen sich zwei schlanke Arme um seinen Oberkörper.

"Sie machen sich bestimmt nicht so große Sorgen, wie du." wurde ihm von Shin ins Ohr geflüstert.

Daisuke versuchte an etwas anderes zu denken, doch in diesem Moment spürte er nur die schmalen Arme um seinen Leib. Er wusste nicht so recht, wie er darauf reagieren sollte. Diese Stille, welche sich verbreitete, machte es nicht gerade angenehmer. Der ruhige Atem von seinem blonden Freund drang an sein Ohr, streifte seine Hals.

>Was ... soll das?<

In diesem Moment verstand er sich selbst nicht. Er hatte noch nie Erfahrungen mit einem Mann gemacht und er war bisher auch nie wirklich scharf darauf gewesen, diese zu machen. Doch er musste sich eingestehen, dass ihn diese Umarmung plötzlich nicht mehr kalt lies.

Ist es falsch einem Mann nahe zu sein? Seine Wärme angenehm zu empfinden, wiedergeben zu wollen? Wo hört eine Freundschaft eigentlich auf und wo fängt Begehren an? Er drehte sich langsam um, noch nicht so ganz sicher, was er als nächstes tun würde. Shinya stand ganz nah vor ihm. Dai konnte zwar nicht jeden seiner Gesichtszüge erkennen, doch er wusste, dass er ihm verdammt nah war, mehr als sonst. Shinya legte seine Arme um Dai's Hüfte, dann flüsterte er leise: "Du warst in letzter Zeit immer für mich da. Vielen Dank."

Er näherte sich unvermutet seinem Gesicht. Daisuke geriet plötzlich in Panik: "Shin, was soll das?"

In diesem Augenblick lies Shinya sofort von ihm ab, trat ein paar Schritte zurück. Der Rotschopf musste erstmal nach Luft japsen und er war überrascht, wie laut seine Stimme klang. Dann vernahm er Shin's Verzweiflung: "Du ... weist mich also auch zurück ... "

Daisuke's Verstand schien sich soeben eine Pause zu gönnen. >Was meint er damit?<

Er verfolgte Shin's Schritte, sah, wie er sich umdrehte und sich davon bewegte. In diesem Augenblick überkam es ihn. Er machte ein paar große Schritte und noch ehe Shinya reagieren konnte, hatte er ihn umarmt und an seine Brust gedrückt. Etwas gequält gab er von sich: "Nein, ich weis dich nicht zurück. Niemals!"

Sie standen ein Weilchen so da, bis sie Kaoru rufen hörte.

"Dai? Shin? Falls ihr hier irgendwo seid, wir treffen uns in zwei Minuten im Proberaum!"

Shinya spürte einen dicken Klos im Hals, schloss die Augen und lies die Wärme, die von Dai's Körper drang, auf sich einwirken. Es war ihm nicht bewusst, ob dies richtig oder falsch war. Er fühlte sich einfach nur wohl und geborgen, nur dies zählte für ihn. >Aber wie denkt er?<

Daisuke hatte ihm in den letzten Wochen stets zur Seite gestanden. Durch seine regelmäßigen Besuche, war sich der Blonde nicht selbst überlassen, kam sich nicht ganz so oft allein vor.

Shinya wohnte von allem am weitesten dem Stadtzentrum entfernt. Die 2-Raum-Wohnung war in einem schlechten Zustand, eine regelrechte Bruchbude, doch mehr konnte er sich nicht leisten. Es bestand zwar die Möglichkeit zu Toshiya zu ziehen, dieser hatte es ihm schon mehrmals angeboten, doch Shin wollte niemandem zur Last fallen. Durch sein Studium kam er täglich raus und unter Leute. In der Uni traf er sich damals oft mit Kyo, doch seit dem Streit hatte er ihn nicht mehr zu Gesicht bekommen, dies heut Abend war das erste Mal.

Der Herzschlag des anderen wirkte sehr beruhigend und fand sein Echo in Shin's Kopf. Er fasste Daisuke's kräftige Hände und löste sie sacht von seinem Körper.

"Lass uns reingehen." Shinya hielt ihn bei der Hand, zog ihn hinter sich her. Als sie die Eingangsstufen hinaufstiegen fiel dem Rothaarigen auf, dass Shin keine Schuhe trug.

Er blieb stehen und zog Shin an der Hand. Dieser drehte sich verwundert um: "Was ist?"

Er wurde ernst von Daisuke angeschaut: "Warum hast du mir nicht gesagt, dass du dich allein betrinken wolltest?"

Shin legte seine Stirn in Falten und gab dann zur Antwort: "Ehrlich gesagt weiß ich nicht, was du meinst."

Doch dann fiel ihm der Blick seines Freundes auf seine Füße auf. Beschämt versuchte er den einen Fuß hinter dem anderen zu verstecken. Sein Freund sagte immer noch nichts, schaute ihm nur fragend ins Gesicht. Nein, das war kein fragender Blick, das war ein Enttäuschter und Shinya registrierte dies. Dai's Hand hatte er mittlerweile losgelassen, er suchte verkrampft nach einer Ausrede:

"Da hab ich die Schuhe wohl vergessen, muss ich schon etwas angetrunken gewesen ..."

"Hör auf damit!"

Der Blonde zuckte zusammen, sein Alkoholrausch war mit einem Schlag verflogen. Daisuke guckte auf die Steinstufe, auf der er stand und schüttelte den Kopf.

"Lüg mich doch nicht an. Du hast dich absichtlich rausgeschlichen. Nicht wahr?"

Mit dieser Frage erhob er seinen Kopf, fixierte Shin's Gesicht mit zusammengekniffenen Augen. Ohne auf die Antwort zu warten, fügte er hinzu: "Weißt du Shin, ich kann es verstehen, wenn du mal allein sein möchtest, doch das sollte nie dazuführen, dass du nicht mehr ehrlich zu mir bist."

Er stieg die Treppe weiter empor, bis er auf einer Höhe mit seinem Freund stand. Sacht hob er mit seiner Hand Shinya's Gesicht, bis dieser ihn ansah.

"Okay?" er lächelte ein bisschen und Shin nickte demütig.

~~~~~

So, wie versprochen ein etwas längeres Kapitel.

Irgendwelche Anmerkungen?

Fragen?

Kommentare?

Ähnliches?